Jahresbericht 1983 M Genossenschaft Migros St. Gallen

An unsere Genossenschafter

Die Epoche des grossen Wachstums, der Neueröffnung von Filialen ist wohl für unsere Genossenschaft in ihrem angestammten Wirtschaftsgebiet und in ihrem bisherigen Tätigkeitsfeld weitgehend abgeschlossen. Zurückblickend über die letzten Jahrzehnte war die Entwicklung der Migros St. Gallen recht stürmisch, aber bestimmt auch «goldrichtig». Viele, Genossenschafter wie Mitarbeiter, haben davon profitiert, und selbst tüchtige Mitkonkurrenten am Markt anerkennen den positiven Einfluss auf das Wirtschaftsleben in der Ostschweiz.

Karl Wächter, der im Berichtsjahr altershalber leider vom aktiven Mitwirken zurückgetreten ist, hat zuerst als Geschäftsleiter, dann als Präsident der Verwaltung das Migros-Geschehen massgeblich mitgestaltet. Für sein ausserordentlich fruchtbares Wirken sind wir ihm zu hoher Anerkennnung und Dank verpflichtet.

Auch wenn die Pionierzeit als abgeschlossen betrachtet werden kann, bleibt noch viel zu tun. Unser Ladennetz, unsere Betriebszentrale, unsere Klubschulen bedürfen der ständigen Erneuerung und Anpassung an neue Bedürfnisse. Die rasch voranschreitende Entwicklung der Elektronik ermöglicht die Einführung wichtiger Rationalisierungsmassnahmen, von denen unsere Gemeinschaft nur profitieren kann. Auch neue Ideen, die im Interesse unserer Genossenschafter liegen, sollen, wenn immer möglich, realisiert werden. Dass Neues bei einzelnen auch auf Kritik stösst, betrachten wir als normal, als das Salz in der Suppe, wir wollen der Mehrheit dienen und uns nicht von Einzelinteressen beirren lassen.

Der Entscheid, in Abtwil SG auf den Bau eines neuen Einkaufszentrums zu verzichten und dafür eine Freizeitanlage für aktive, freudebringende Betätigung zu planen, hat nicht nur die projektierenden Mitarbeiter, sondern auch weite Kreise von erwartungsvollen, zukünftigen Benützern begeistert. Wir hoffen, den definitiven Entscheid zur Realisierung dieser für unser Unternehmen neuen Idee schon in kurzer Zeit fällen zu können und blicken zuversichtlich in eine Zukunft, die uns noch manch Neues und viele Herausforderungen bringen wird.

Wie Sie in diesem Jahresbericht nachlesen können, war 1983 ein gutes Jahr für unsere Genossenschaft. Sie haben dazu einen wesentlichen Beitrag geleistet. Dafür danken wir Ihnen sehr herzlich.

Ihre
Genossenschaft Migros St. Gallen

Unser sechsteiliges Titelbild zeigt den Weg des Apfels von der Blüte am Baum bis zum reifen, essbereiten Obst.

Das Bild auf der Rückseite dieses Jahresberichts hält Szenen aus der Aufführung «Im weissen Rössl» vom Stadttheater St. Gallen inszeniert, fest.

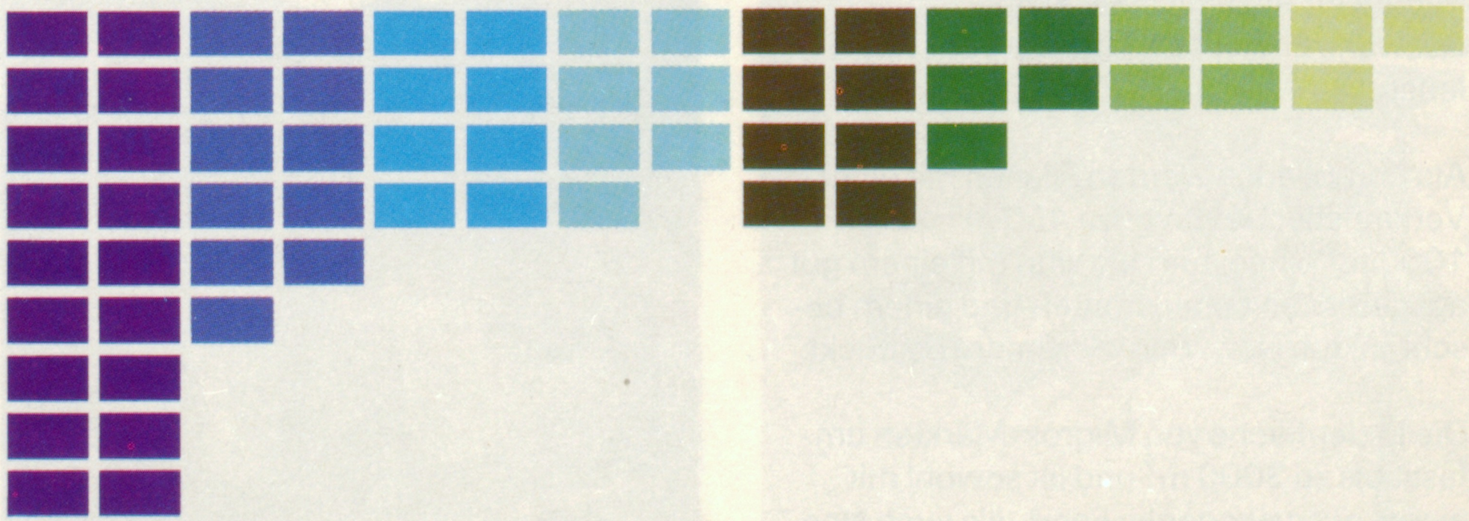
Umsatz

1983 erzielte unsere Genossenschaft eine Umsatzzunahme von Fr. 21 427 566.– oder +2,46 % auf Fr. 891 793 518.–. Unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse – insbesondere im Detailhandel – freuen wir uns über dieses Ergebnis. Ziehen wir weiter in Betracht, dass die gewichtige Teuerung auf unserem Sortiment nur +0,8 % betrug und die Filialen entlang der deutschen und österreichischen Grenze, der niedrigeren Wechselkurse wegen, sehr geringe oder gar keine Umsatzzunahmen verzeichneten, so erreichten wir ein gesundes reales Wachstum von etwa +1,5 %.

1980 804 415 409.– **1981** 842 571 243.– **1982** 870 365 952.– **1983** 891 793 518.–

Umsatz nach Artikelgruppen

Food	**69,2 %**
Kolonialwaren	28,2 %
Frischfleisch/Charcuterie	18,0 %
Molkerei	12,6 %
Früchte/Gemüse/Blumen	10,4 %
Non Food	**30,8 %**
Haushalt/Radio/TV	12,2 %
Textil	8,0 %
DIY/Garagematerial	6,3 %
Wasch- und Putzmittel/ Kosmetik	4,3 %



Verkauf

Das Verkaufsnetz der Genossenschaft Migros St. Gallen umfasst eine seit 25 Jahren konstant gebliebene Anzahl von 50 Läden. Diese verteilen sich auf die Kantone St. Gallen, Thurgau, Graubünden, Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden. Allerdings unterscheiden sich unsere Verkaufsstellen in der Grösse und damit auch im Angebot ganz erheblich und werden deshalb in 4 Kategorien plus Spezialläden eingeteilt.

Der Selbstbedienungsladen in der Grösse bis etwa 400 m^2 führt zur Hauptsache ein Lebensmittelsortiment für den täglichen Bedarf, ergänzt mit einer kleinen Non Food-Auswahl. Er dient als Quartier- oder Dorfladen.

Als Kombiladen werden Filialen mit einer Verkaufsfläche von etwa 450 m^2 bis 1000 m^2 eingestuft. Sie sind mit einem gut ausgebauten Lebensmittel- und einem beschränkten Non Food-Sortiment bestückt.

Die Ladenfläche von Migros-Märkten umfasst bis zu 3000 m^2 und ist sowohl mit einem ausgewogenen Food- als auch Non Food-Sortiment ausgestattet. In den meisten Fällen kommt eine Bedienungsmetzgerei, ein M-Restaurant sowie eine Traiteur- und eine Blumenabteilung dazu.

Unsere MMM-Läden bilden zusammen mit anderen Geschäften eigentliche Einkaufszentren und führen das gesamte M- Sortiment mit allen Spezialabteilungen.

Unter die Bezeichnung Spezialläden fallen das Gartencenter in Abtwil SG (nur saisonal geöffnet), die Radio/TV-Servicestelle Lämmlisbrunn, St. Gallen, und der Do-it-yourself-Laden Chur-Masanserstrasse.

Im toggenburgischen Alt St. Johann nahm die Migros St. Gallen die Belieferung eines selbständigen Detaillisten auf. In diesem Lebensmittelgeschäft mit Metzgerei findet nun der Kunde vor allem Migros-Artikel aus den Sektoren Fleisch, Kolonial, Molkerei, Früchte/Gemüse und in geringem Ausmass auch einige Nicht-Lebensmittel.

Eine technische Neuerung, die für den Kunden allerdings kaum wahrnehmbar ist, hat im Verkauf definitiv Einzug gehalten. Sämtliche Filialen bestellen ihre benötigten Artikel nicht mehr wie herkömmlich telefonisch

Detaillist als Partner der Migros

Lautlose Bestellungen über TELXON

in der Betriebszentrale Gossau, sondern mit dem elektronischen Aufnahme- und Übermittlungsgerät Telxon 787. Damit können Bestellungen bis zu zehnmal schneller verarbeitet werden, und dies zu wesentlich günstigeren Kosten.

Einen neuen Versuch starteten die 19 Restaurants der Migros St. Gallen, indem sie für Kunden mit weniger Appetit 3 bis 4 Kleinportionen-Menüs offerieren. Dieses Angebot hat sehr guten Anklang gefunden.

Unsere Hausbäckereien haben nebst ihren vielen bereits bekannten Spezialitäten ihr Sortiment nach den Erkenntnissen der modernen Ernährungswissenschaft, mit Jogging-Brot und extra dunklem Konsumbrot ergänzt.

M Heiden

Allseits Freude verbreitet der gelungene Umbau der Migros-Filiale Heiden. Die technischen Anlagen wurden erneuert und ein heller, kundenfreundlicher Dorfladen geschaffen. Schon der Wiedereröffnungstag am 28. April 1983 zeigte, dass die Heidener Kunden die Verschönerung ihrer Filiale besonders zu schätzen wissen; sie frequentierten den Laden so stark, dass die Eingangstüren zeitweise geschlossen werden mussten.

M Teufen

Auch diese Appenzeller Filiale wurde im vergangenen Jahr gründlich renoviert. Versierte Handwerker aus der Region realisierten während der drei ersten Septemberwochen einen modernen Laden mit angenehmer Ambiance. Am Eröffnungstag (23. September 1983) überzeugte sich eine erfreulich grosse Kundenschar von den erheblich verbesserten Einkaufsmöglichkeiten.

M-Heiden – ein schmuckes Stück

Eine freundliche M-Filiale Teufen

Im heimeligen M-Restaurant Wil fühlt man sich wohl

MM Wil
Als erster Teil im Rahmen der Gesamterweiterung dieser Filiale konnte Anfang September 1983 das M-Restaurant neu eröffnet werden. Die sehr angenehm gestalteten Räumlichkeiten vermögen in allen Belangen voll zu überzeugen und strahlen eine behagliche Ambiance aus. Besondere Erwähnung verdient nebst dem attraktiven «free flow»-Selbstbedienungssystem auch die permanente Ausstellung des örtlichen Modelleisenbahn-Clubs.
Am 25. Oktober wurden die neuen Non Food- und Do-it-yourself-Abteilungen für die Kunden freigegeben. Sie stiessen auf grosse Begeisterung. Kurz vor Weihnachten folgten die Molkerei, die Früchte- und Gemüseabteilung sowie der grosszügig gestaltete Backwarenstand samt Konditorei. Die endgültigen Um- und Erweiterungsbauten werden erst im Frühjahr 1984 abgeschlossen sein.

MM Seepark/Kreuzlingen
Durch einen grösseren Anbau konnten nicht nur die Autoservice-Stelle überdeckt, sondern zugleich auch Flächen für ein erweitertes Do-it-yourself- und Baumaterialiensortiment gewonnen werden.

Werbung/Dekoration
Das Hauptanliegen unserer Werbeabteilung ist, unsere Kunden laufend über das vorteilhafte Leistungsangebot der Migros zu informieren. Dieses Ziel soll nicht mit Werbeschlagwörtern, sondern mit sachlicher und objektiver Information erreicht werden. Vielfältige Aufgaben werden durch unser Dekorationsteam geleistet. Neben der Information am Verkaufsort ist es vor allem auch für eine sympathische Stimmung in den Läden besorgt.

Waren und Preise

Kolonialwaren
Mit einer höchst erfreulichen Steigerung von bis zu 33 % im August 1983 wirkte sich der letztjährige Jahrhundertsommer auf die Getränkeumsätze aus. Die vielen alkoholfreien Mineralwasser und Fruchtgetränke der Migros haben sich als vorzügliche Durstlöscher erwiesen.

Die Kundschaft wurde einmal mehr darauf aufmerksam gemacht, wie wichtig es ist, in guten Zeiten eine bestimmte Menge von Grundnahrungsmitteln als Notvorrat anzulegen. Zur Erleichterung dieser Vorsorge wurden Produkte wie Teigwaren, Öl, Reis, Zucker und Kaffee in preisgünstigen Aktionen angeboten.

In Zusammenarbeit mit Lieferanten offerieren wir unseren Besuchern auch immer wieder gerne interessante Degustationen (Bischofszeller Woche, Risotto-Plausch usw.). Damit geben wir ihnen Gelegenheit, ohne Kaufverpflichtung Neuheiten und noch unbekannte Produkte kennenzulernen. Besonders das Reformsortiment erfuhr eine Ausdehnung durch z. B. getrocknete Leinsamen, Haferkernsuppe, Kürbiskerne, Kräutertee instant und das Knusperbrot «Rustica».

Weitere neue Artikel wie zuckerfreie Kräuterpastillen, -Kaugummis oder Bonbons haben schon zahlreiche Anhänger gefunden. Auch das Sortiment der Tiernahrung ist stark verbreitert worden.

Frischfleisch/Charcuterie
Bekanntlich setzt der Bundesrat für alle Schlachtviehkategorien Richtpreise fest. Bei Schweinen liegen diese in der Bandbreite von Fr. 4.30 bis Fr. 5.10 pro kg Lebendgewicht.

Wie bereits in früheren Jahren entstand auch 1983 eine Überproduktion an Schweinen, was bewirkte, dass diese an den Börsen zwischen Fr. 3.60 bis Fr. 4.10 pro kg Lebendgewicht gehandelt wurden, also weit unter dem vom Bundesrat festgesetzten untersten Richtpreis von Fr. 4.30. Die Folge dieses Überangebotes an Schweinefleisch war, dass die Migros ihre Verkaufspreise so stark senken konnte, wie es seit 10 Jahren nicht mehr der Fall war. So verkauften wir z. B. die Koteletts pro Kilo 4 Franken oder 25 % günstiger als 1974 und 3 Franken oder 15 % günstiger als 1982.

Eigene zusätzliche Aktionen zu Tiefstprei-

Ein durstiger Sommer war's!

sen trugen wesentlich dazu bei, die anfallenden Produktionsmengen zu vermarkten. Wäre dies nicht möglich gewesen, hätte der Bundesrat Exporte oder zusätzliche Einlagerungen zulasten des Steuerzahlers anordnen müssen.

Qualität definieren wir als Summe aller Eigenschaften, die einem Produkt förderlich sind. Die Einhaltung unserer sehr hohen Anforderungen werden vom Fleischlabor der Migros laufend überwacht. Der Muskeleiweissgehalt (oder Proteingehalt) ist für die menschliche Ernährung ein wichtiger Bestandteil. Es ist deshalb von grosser Bedeutung, wie hoch dessen jeweiliger Anteil in einem Produkt ist.

Das Charcuterie- und Fleischsortiment konnte mit neuen Artikeln ergänzt werden. Schweinsfilet-Spiess, Schweinshaxen gewürzt, Gewürzbraten und Schweinssteak in Marinade sind seit der Einführung echte Verkaufsschlager. Während der Grillzeit waren die neuen Würste wie «Grill-Schnecke» und «Chilly-Grilly» bei den Kunden sehr beliebt. Viele dieser Neuheiten werden von den zur Migros gehörenden Micarna-Betrieben hergestellt. Im Februar 1983 wurde erstmals frisches Trutenfleisch in unseren Verkaufsstellen angeboten. Die Bekömmlichkeit und Preiswürdigkeit dieses Produktes trugen dazu bei, dass wir im vergangenen Jahr 30 000 kg davon verkaufen konnten.

Molkereiprodukte

Die Vielfalt der Milchprodukte mit rund 250 Artikeln ist für viele Kunden immer wieder erstaunlich, und doch findet jede, auch die exklusivste Spezialität ihre Liebhaber. Auch im letzten Jahr wurden verschiedene Neu-

Milchprodukte – vorwiegend aus der Ostschweiz

heiten ins Sortiment aufgenommen wie: Griessköpfli, Fruchtkefir mit Rahm, Magermilchjoghurt, Kaffeerahm-Chübeli, Choco-Hit und weitere Delikatessen. Insgesamt hat die Migros St. Gallen (in Milch umgerechnet) im Jahre 1983 für über 90 Millionen Liter Schweizer Milchprodukte verkauft. Dies entspricht einer Jahresproduktion von etwa 22 000 Kühen.

Am 1. Juli 1983 erfolgte durch Bundesratsbeschluss eine Milchgrundpreiserhöhung, welche die Produkte um durchschnittlich 3 % verteuerte. Die höheren Preise kamen vor allem den Produzenten, also der schweizerischen Landwirtschaft, zugute.

Das reiche Migros-Angebot im Molkereisektor stammt zu einem beachtlichen Teil von Molkereien, dem Käsehandel und diversen Kleinbetrieben aus der Ostschweiz. Ihre seriöse Arbeitsweise, ihr ausgewiesenes Können und ihre Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem erlauben uns eine so vielfältige und qualitativ einwandfreie Sortimentsgestaltung.

Früchte/Gemüse/Blumen

Auch in diesem wichtigen Frischartikelsek-

Früchte/Gemüse-Vielfalt, der Stolz jeder M-Filiale

tor arbeitet die Migros eng mit der schweizerischen Landwirtschaft zusammen. Nur so kann unsere Kundschaft täglich mit frischen, preisgünstigen Produkten versorgt werden. In gemeinsamer Absatzplanung und durch Festsetzen niedrigster Verkaufspreise, die nur gerade unsere Kosten decken, war es auch 1983 möglich, die Grossernten von Kirschen, Zwetschgen, Erdbeeren gezielt zu verwerten.

Inlandgemüse und -obst, die vorwiegend aus unserem Wirtschaftsgebiet stammen, werden schon in der Produktion vom Migros-Anbauspezialisten gemäss strengsten Richtlinien überwacht. Wir sind auch bestrebt, dem Konsumenten stets ein möglichst vielfältiges Inlandgemüse und Früchtesortiment anzubieten, welches wir je nach Saison und Marktversorgung mit Importprodukten ergänzen.

Wie im ganzen Frischwarenbereich, so werden auch bei Blumen/Topfplanzen hauptsächlich Ostschweizer Lieferanten berücksichtigt. Unsere Genossenschaft bezog 1983 für über 10 Millionen Franken Blumen, Topfpflanzen, Sträucher und Setzlinge aus unserer Region.

Non Food

Der 15. Geburtstag des Waschmittels «Total» wurde mit einer Wochenaktion zu einem Jubiläumspreis gefeiert. Ergebnis: 40 000 verkaufte Packungen zu Fr. 10.– statt Fr. 14.–.

Zum Jubiläumsanlass «25 Jahre Radio/TV-Verkauf in der Migros» profitierte der Kunde 1983 von diversen interessanten Aktionen auf der gesamten Unterhaltungselektronik.

Steigende Nachfrage gegen Jahresende wurde bei den neu ins Sortiment aufgenommenen Lern-Computern sowie Compact-Discs verzeichnet. Auch die neue, vollelektronische Schreibmaschinengeneration M-Office hat viele Interessenten gefunden. Im Fotobereich haben vor allem die sprechende Kamera und die hochempfindlichen Kodacolor-VR-Filme von sich reden gemacht.
Als eigentlicher «Jahreshit» hat sich die M-Watch erwiesen. Die unerwartet hohe Nachfrage – in den ersten drei Monaten wurden über 10 000 Stück verkauft – führte sogar zu Lieferverzögerungen.

Der Jahreshit: die M-Watch

Betriebszentrale

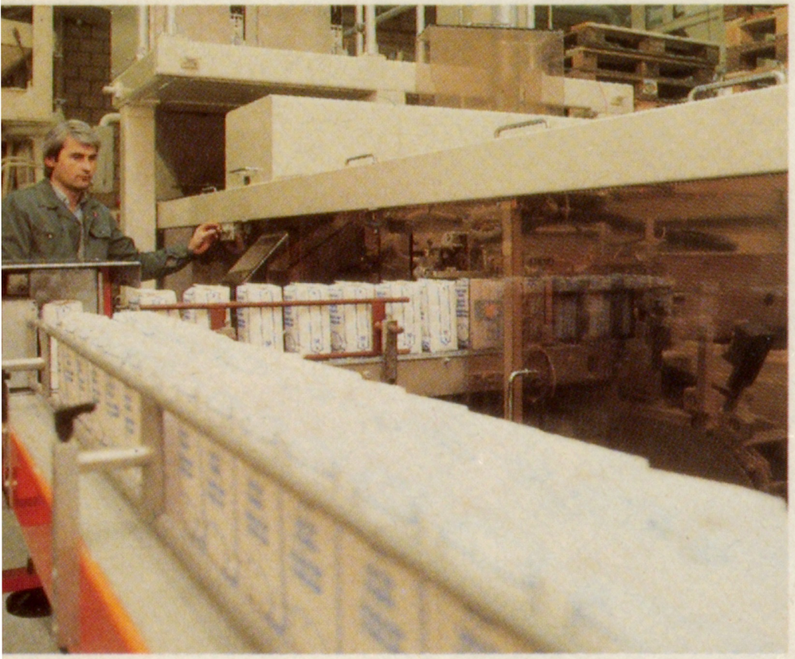
Als Drehscheibe unserer Genossenschaft steht die Betriebszentrale in Gossau täglich im Dienste der Filialen. Die beiden Hauptgebäude – die 1967 fertiggestellte Betriebszentrale und die seit drei Jahren sehr gute Dienste leistende Betriebszentrale für gekühlte Waren sind Produktions- und Umschlagplätze zugleich. Hier treffen Bahnwagen und Camions mit Warenladungen ein, und von hier schwärmen Lastenzüge und Verkaufswagen aus – zu unseren Läden und Kunden. Hier wird aber auch Joghurt fabriziert, Käse abgepackt, Fleisch zerlegt, Fleischkäse hergestellt und werden Bananen gereift.

Durch einen Um- und Ausbau der bisherigen Autoreparaturwerkstätte konnten im vergangenen Jahr die technischen Einrichtungen den Anforderungen einer modernen Garage angepasst werden. 14 Automechaniker und Serviceleute übernehmen Unterhalts- und Servicearbeiten an unserer Fahrzeugflotte.

Die Zuckerabpackanlage wurde erneuert und ermöglicht ein leistungsfähiges Abfüllen von jährlich 2,8 Millionen 1-kg-Pakkungen.

Die modern eingerichtete Garage in der BZ

Zucker am «laufenden Band»



Verschiedene bauliche Tätigkeiten haben das Innere und Äussere der Betriebszentrale verändert. Mit der im Frühjahr 1984 bezugsbereiten Büroaufstockung auf dem Dach der Betriebszentrale werden gleich zwei Ziele erreicht. Zum ersten werden nun die Räumlichkeiten den sicherheitstechnischen Anforderungen für unsere zentrale EDV-Anlage entsprechen, und zweitens bietet diese Lösung verbesserte Arbeitsplätze für einige Abteilungen der Administration. Für die Montage der grossflächigen, tonnenschweren Stahlkonstruktion auf das Flachdach musste der grösste Autokran der Schweiz mit einer Tragkraft von max. 250 t beigezogen werden.

Als sehr vorteilhaft hat sich die Einrichtung des neuen Mehrzweckraums erwiesen. Je nach Platzanforderung lassen sich hier dank mobilen Trennwänden mehrere Schulungszimmer oder ein Saal für bis zu 200 Personen erstellen.

Im Frühjahr 1983 haben die Saurer-Werke in Arbon die Fabrikation ziviler Nutzfahrzeuge eingestellt. Als Folge davon müssen nun unsere Saurer-Lastwagen sukzessive durch andere Marken ersetzt werden. Bereits stehen drei neue Mercedes-Lastwagen im Einsatz. Als zusätzliche Sicherheitsausrüstung sind sie mit dem neuen Antiblockier-Bremssystem (ABS) ausgerüstet.

Grosse Aufmerksamkeit schenken wir immer unserer 13 Einheiten umfassenden Verkaufwagenflotte. Die stark strapazierten, rollenden Läden müssen auf ihren täglichen Fahrten durch eher abgelegene Gebiete einiges aushalten. 1983 konnten wir wieder zwei ausgediente Verkaufswagen durch neue Modelle ersetzen.

Mercedes-Lastwagen sind neu in unserer Fahrzeugflotte

Unsere Mitarbeiter

Die Personalpolitik der Genossenschaft Migros St. Gallen ist langfristig auf möglichst hohe Stabilität und Kontinuität ausgerichtet. Einerseits profitieren so unsere Mitarbeiter vor allem in wechselhaften Zeiten von einem sicheren Arbeitsplatz, und anderseits lassen sich die gesetzten Unternehmensziele optimal erreichen.

Natürlich hat auch die spürbare Beruhigung auf dem Arbeitsmarkt wesentlich dazu beigetragen, dass heute unsere Mitarbeiter die Attraktivität des Arbeitsplatzes ganz anders bewerten. An oberster Stelle steht nicht mehr die Lohnfrage, sondern Sicherheit und soziale Leistungen; in beiden Punkten darf das Migros-Personal beruhigt in die Zukunft schauen. Die veränderte Lage bringt es mit sich, dass sich neue Mitarbeiter für verschiedene Berufskategorien wieder leichter finden lassen. Allerdings bilden spezialisierte Fachleute z. B. im EDV- und Radio/TV-Bereich nach wie vor die Ausnahme dieser Regel. Ein deutlicher Hinweis auf den allgemeinen Konjunkturverlauf sind auch die merklich sinkenden Austritte von Festangestellten.

Seit dem 1. Januar 1983 hat der zwischen

Praktische Schulung ist ein fester Bestandteil für Migros-Mitarbeiterinnen

den Sozialpartnern und der Migros ausgehandelte Schweizerische Landes-Gesamtarbeitsvertrag (LGAV) Gültigkeit. Er enthält einen Grossteil der bisherigen Migros-Anstellungsbedingungen (MAB) und verwirklicht die rechtsgültige Mitbestimmung der Sozialpartner bei der Gestaltung der Anstellungsbedingungen. Der Übergang von den MAB zum LGAV gestaltete sich deshalb für unsere Mitarbeiter nahtlos und ohne spürbare Veränderungen. Weitere formelle Anpassungen mit dem VHTL traten ab 1. 1. 1984 in Kraft. Im laufenden Jahr werden in internen Verhandlungen mit der Personalkommission (Peko) die Anstellungsreglemente für das Verkaufspersonal dem LGAV angeglichen.

Verdiente Ruhepausen im Personal-Restaurant

Die Personalstruktur der Genossenschaft Migros St. Gallen mit Stichtag 31. Dezember 1983 gliedert sich wie folgt: 3120 Festangestellte (inkl. Teilzeitbeschäftigte im Monatslohn und Lehrlinge) und 1339 Teilzeitbeschäftigte im Stundenlohn. In diesen Zahlen sind die rund 685 Beschäftigten der Klubschulen inbegriffen. Im grossen und ganzen entsprechen die Mitarbeiterbestände jenen des Vorjahres.

Die unserem Personal für 1983 gewährten Verbesserungen führten zu einer Erhöhung der jährlichen Personalkosten von 29,0 Mio Franken auf 135,1 Mio Franken. Die Lohnanpassungen per 1. 1. 1984 umfassen eine generelle Erhöhung um 1,5 %, womit die Biga-Teuerung von 1,4 % mehr als ausgeglichen wurde. Zusätzlich standen 2 % der Gesamtlohnsumme für individuelle Lohnanpassungen zur Verfügung. Dank des erfreulichen Geschäftserfolgs konnten die Migros-Mitarbeiter zudem in Form einer Sonderaktion von der materiellen M-Partizipation profitieren und erhielten nach Dienstjahren abgestufte M-Partizipationsscheine oder Geldbeträge. Die Grundprämie für mindestens ein ganzes Dienstjahr betrug Fr. 500.–.

Gute Erfahrungen machten wir bis anhin mit dem neuen Lohnverarbeitungssystem. Diese zukunftsorientierte, ausbaufähige Lösung liefert mehr Informationen und gibt dem Lohnempfänger detailliert Auskunft über bereits abgezogene Beiträge an Pensionskasse, AHV/IV, Arbeitslosenversicherung usw.

Ein 7köpfiges Team der Schulungsabteilung und weitere Fachkräfte arbeiten innerhalb unserer Genossenschaft auf dem Gebiet der betrieblichen Aus- und Weiterbildung. Hauptbereiche dabei sind Lehrlingsausbildung und -betreuung sowie Fach- und Führungskurse. Unseren Mitarbeitern steht ein Angebot von über 80 Kursen zur Verfügung. Neu wurden erstmals von den Behörden anerkannte Kurse zur Ausbildung und Führung junger Leute, sogenannte Lehrmeisterkurse, organisiert.

Viel Freude bereiten uns alljährlich die jüngsten Mitarbeiter. An den Lehrabschlussprü-

Handball: eine Sektion des polysportiven M-Sportclubs

fungen waren sie wiederum recht gut an der Spitze vertreten. Von den 122 Lehrlingen, die im letzten Frühling ihre Lehrzeit bei der Migros erfolgreich beendeten, plazierten sich 24 mit einem Notendurchschnitt von 5,3 und besser «im Rang» und durften als Anerkennung für ihre beachtenswerten Leistungen für ein verlängertes Wochenende nach Florenz reisen.

Migros-Mitarbeiter sind aber nicht nur während der Arbeitszeit mit ihrem Unternehmen verbunden. Neben der täglichen Arbeit erleben sie bei zahlreichen Anlässen frohe Stunden in gemütlicher Atmosphäre. Die nach freier Phantasie der Organisatoren gestalteten Abteilungs- und Filialausflüge stärken den persönlichen Kontakt zu den Arbeitskollegen.

Für sportliches Beisammensein sorgt der Sportklub Migros. Nebst den regelmässig trainierenden Sektionen Fussball, Handball, Ski/Velo, Kegeln und Schiessen nehmen Hunderte von Mitarbeitern (-innen) an den Grossanlässen teil: 200 beim M-Skitag in Ebnat-Kappel, 500 am M-Spieltag im Juni in Gossau und über 1000 am sehr beliebten Kegelturnier.

Selbstverständlich gehören unsere über 300 Pensionierten auch nach Abschluss des Arbeitsverhältnisses immer noch voll und ganz zur M-Familie. Ein engagierter Mitarbeiter betreut sie während des Jahres, berät sie, hilft ihnen in schwierigen Situationen und organisiert alljährlich das Fest der Ehemaligen, den Pensioniertentag. Der gesellige, von zahlreichen Gags und Attraktionen umrahmte «Höck» stand im vergangenen Jahr unter dem Titel «Buurenomitag».

Ein amüsanter Pensioniertentag

1/2 Kulturprozent

Die Migros St. Gallen versucht den Bogen ihrer kulturellen Tätigkeiten weit zu spannen, um so einen möglichst grossen Bevölkerungskreis zu erreichen. Im Mittelpunkt stehen deshalb eine Vielzahl kleinerer Veranstaltungen verschiedenster Kulturrichtungen, die viele Besucher ansprechen.

Das statutengemäss festgelegte «½ Kulturprozent» hat im vergangenen Jahr die stolze Summe von 4,8 Mio Franken erreicht.

Unter den Bereich «kulturelle Veranstaltungen» fallen die Jahr für Jahr sehr gut besuchten Klubhaus-Konzerte in der Tonhalle St. Gallen und die in Zusammenarbeit mit den beiden Stadttheatern in Chur und St. Gallen organisierten Gastspiele internationaler Theater und Bühnen. Das St. Galler Abonnement umfasst 4 Gastspiele und 3 Schauspiele, vom Stadttheater St. Gallen inszeniert, das Churer Abonnement insgesamt 11 Vorstellungen. Im weiteren pflegt die Migros St. Gallen mit rund 80 Vereinen und Institutionen im ganzen Wirtschaftsgebiet kulturelle Beziehungen und unterstützt sie in Form von finanziellen Zuschüssen und Werbung im «Wir Brückenbauer» bei der

«Klub der Älteren» Herisau feierte Jubiläum

Durchführung ihrer vielfältigen Anlässe wie Jazz, volkstümliche und klassische Konzerte, Theateraufführungen, Puppentheater, Open-air usw. Zur Förderung des «malerischen» Kulturzweigs veranstaltet die Migros im M-Klubcorner des Einkaufszentrums Rheinpark St. Margrethen und in der Galerie Schloss Arbon laufend Ausstellungen mit Künstlern, vorwiegend aus der Ostschweiz.

Für den wirkungsvollen Einsatz der sozialen Mittel ist die «Kommission für Kulturelles und Soziales» des Genossenschaftsrates zuständig. An ihren fünf Sitzungen prüfte sie

Puppentheater für die Kleinsten

Jazz-Schule St. Gallen: ein Kind der Klubschule

die Gesuche und bestimmte Form und Umfang der beabsichtigten Hilfe.

Mit einer grosszügigen Starthilfe von Fr. 50 000.– bedachte der Migros-Genossenschafts-Bund in unserem Wirtschaftsgebiet das Wohnheim Kreuzstrasse, Herisau, «Heim für psychisch Behinderte».

Über 1 500 ältere Mitmenschen treffen sich regelmässig in den von der Migros St. Gallen unterstützten neun «Klubs der Älteren» zu frohen, unbeschwerten Stunden.

Im Ansteigen – Informatik-Kurse

Die sehr beliebte Bergbahn- und Skiliftaktion der Migros hat im letzten Jahr durch den Boykott des Schweizerischen Verbandes der Seilbahnunternehmen leider an Attraktivität verloren.

Klubschulen

In fünf Ostschweizer Städten unterhält die Genossenschaft Migros St. Gallen Klubschulen. Mit einem breiten Programm versuchen sie zusammen mit der Klubschul-Sportanlage Gründenmoos St. Gallen dem Bedürfnis nach Weiterbildung und nach kreativer Gestaltung der Freizeit entgegenzukommen. Sprachkurse auf verschiedenen Stufen, Kursangebote aus dem Bereich der Aus- und Weiterbildung und Veranstaltungen aus dem weiten Bereich der Freizeit prägen das Programm der Klubschulen St. Gallen, Chur, Arbon, Lichtensteig und Kreuzlingen, an denen Woche für Woche über 12 500 Personen teilnehmen.

Eine starke thematische Erweiterung kennzeichnet das Kursangebot der Klubschule der vergangenen Monate. Da ist einmal der Ausbau der Kurse aus dem Bereich der Informatik zu erwähnen: Mit der Anschaffung

Kreative Kurse werden gut besucht

einer Serie von Personal-Computern für Schulungszwecke und der Einrichtung eines speziellen Raums für die Kurse aus dem Bereich der EDV an der Klubschule St. Gallen wurde das Kursangebot der Informatik in die drei Richtungen «Kommerzielle EDV-Anwendungen», «Technische Computer-Anwendung» und «Einsatz von Personal-Computern» hin ausgebaut. Der Programmbereich der Informatik will einerseits Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit den neuen Techniken der Informationsverarbeitung bieten. Gleichzeitig gibt er Gelegenheit, Wissen über die elektronische Datenverarbeitung in mehreren Kursen systematisch zu vertiefen und praktisch zu erproben.

Ein Markstein in der Entwicklung der Klubschule bedeutet die Aufnahme eines Aus- und Weiterbildungsprogramms für Englischlehrer. Von der Londoner Royal Society of Arts hat die Klubschule St. Gallen nämlich die Ermächtigung erhalten, als erste Erwachsenenbildungsinstitution der Schweiz einen spezialisierten Kurs mit Diplomabschluss anzubieten, der den Titel Certificate for Overseas Teachers of English (C.O.T.E./RSA) trägt.
Dass die Klubschulen der Genossenschaft Migros St. Gallen von der angesehenen Royal Society of Arts mit der Durchführung dieses Lehrgangs für Ausbildner betraut wurden, begründet sich zweifelsohne im ausgezeichneten Ruf der Diplomsprachkurse. Seit mehreren Jahren schon ist die Quote der erfolgreich bestandenen Prüfungen dieses Sektors ausserordentlich hoch. Gerade deshalb hat auch das Cambridge Local Examinations Syndicate die Klubschule in Chur als Prüfungszentrum für die englischen Sprachdiplomkurse («First Certificate» und «Certificate of Proficiency») anerkannt.

Einen entscheidenden Schritt vorwärts erlebte im vergangenen Jahr die von der Klubschule geführte Jazz-Schule St. Gallen, konnte an ihr doch der erste Lehrgang für Berufsmusiker aufgenommen werden.

Grund zur Zufriedenheit hat die Klubschule auch mit ihrer Sportanlage Gründenmoos St. Gallen, wo bereits im ersten Jahr die erwartete Besucherzahl übertroffen wurde. Das Gründenmoos hat sich in erstaunlich kurzer Zeit zu einer polysportiven Anlage entwickelt, in der nicht nur Tennis und Squash gespielt wird, sondern ein vielfältiges Angebot an Kursen offeriert wird.

Genossenschaftliches

Mit einem eindeutigen «Ja» zur Migros haben unsere Genossenschafter an der Urabstimmung 1983 ihr Interesse am Unternehmen bekräftigt. Von den über 130 000 Mitgliederfamilien machten 39 494 (29,6 %) von ihrem Stimmrecht Gebrauch und nahmen zur Jahresrechnung, den neuen Statuten und der konsultativen Frage «Sonderaktionen für Genossenschafter» Stellung. Diesem Wunsch unserer Mitglieder wurde dann im Dezember entsprochen, indem jede Genossenschafterfamilie mit dem «Wir Brückenbauer» einen Gratisgutschein von Fr. 5.– erhielt.

Die überarbeiteten Statuten enthalten nun nebst vielen mehr formellen Anpassungen eine definitive Verzichterklärung der Migros, in ihren Filialen Alkohol und Tabakwaren zu verkaufen.

Ende Jahr meldete das Genossenschaftsregister einen Mitgliederbestand von 135 707 M-Familien, was einer Zunahme von 2,1 % entspricht. Alle diese Haushalte erhalten wöchentlich die Zeitung «Wir Brückenbauer» gratis zugestellt.

Grosses Engagement bewies auch unser Genossenschaftsrat, der sich unter dem Vorsitz seines Präsidenten Roman Brunschwiler zu vier Sitzungen versammelte. Als Vertreter der Genossenschafter setzten sie sich mit wichtigen Geschäften auseinander. In der Frühlingssitzung stand der Geschäftsbericht 1982 zur Diskussion; auch wurden die Ratsmitglieder über das damals kurz vor der Baueingabe stehende Säntispark-Projekt unterrichtet. Detaillierte Informationen über Aktivitäten im Zusammenhang mit dem «½ Kulturprozent» und dem gesamten Genossenschafterwesen erhielt der Rat anlässlich der Sommersitzung in der Sportanlage Gründenmoos St. Gallen. Der anschliessende kurze Ausflug auf die Ebenalp diente vor allem dem geselligen Beisammensein. Im Mittelpunkt der Herbstsitzung stand das gesamte Migros-Non Food-Sortiment. Aus der Sicht unserer Kunden nahmen die Genossenschaftsräte verschiedene Artikelgruppen kritisch unter die Lupe und diskutierten im Plenum über Schwachstellen und Vorzüge der Migros-Non Food-Waren. Das Haupttraktandum der Wintersitzung bestand in der Ausarbeitung von Wahlvorschlägen zuhanden der Urabstimmung 1984. Einzelheiten über die vielseiti-

Der Genossenschaftsrat im Gründenmoos

Die Siegerin im M-Quiz

Der SBMG ist oft auf Reisen und Besichtigungen

gen Aufgaben des Genossenschaftsrates und anderer Aktivitäten publizieren wir laufend auf der Regionalseite «Migros St. Gallen» der Genossenschafterzeitung «Wir Brückenbauer».

Den direkten und persönlichen Kontakt zu unseren Kunden und Genossenschaftern pflegten wir 1983 an den drei gut besuchten Genossenschafterzusammenkünften in Amriswil, St. Fiden / St. Gallen und im Pizolpark Sargans.

SBMG

Zu einer äusserst aktiven Gruppe hat sich die St. Galler Sektion des Schweizerischen Bundes der Migros-Genossenschafterinnen (SBMG) entwickelt. Nebst dem Besuch von Betrieben und Vorträgen engagieren sich deren Mitglieder auch im sozialen Bereich und pflegen in verschiedenen Interessen- und Arbeitsgruppen den mitmenschlichen Kontakt und arbeiten mit anderen Organisationen zusammen.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

Im Rahmen der wirtschaftlichen Situation unserer Region betrachtet, widerspiegelt die vorliegende Jahresrechnung den sehr erfreulichen Geschäftsgang unserer Genossenschaft. Vor allem die tatkräftige Unterstützung der Mitarbeiter hat wesentlich zu den guten Resultaten beigetragen.

Erfolgsrechnung

Die Umsatzzunahme von 2,5 % liegt leicht hinter dem gesamtschweizerischen Kleinhandelsindex von 3,4 %. Die Differenz erklärt sich vor allem durch die wesentlich kleinere Teuerung der Migros-Waren und die in der zweiten Jahreshälfte ungenügenden Wechselkurse für unsere Kunden aus Deutschland und Österreich.

Den auf 212,3 Mio Franken erhöhten Bruttoertrag erreichten wir auf Grund des höheren Umsatzes und noch gezielterer Bewirtschaftung durch unsere Einkaufsteams.

In den «Sonstigen Erträgen» verbuchen wir Einnahmen, die nicht aus dem Warengeschäft stammen, z. B. Zinsen auf Sparguthaben, Mietzahlungen von Dritten usw.

Die sehr guten Leistungen unserer Mitarbeiter wurden mit einer zusätzlichen finanziellen Partizipation belohnt. Die dafür aufgewendeten 1,9 Mio Franken sind in den Personalkosten enthalten. Die restliche Steigerung auf 134,9 Mio Franken ist auf Lohnerhöhungen zurückzuführen.

In den meisten übrigen Kostenkonti mit sehr kleinen Erhöhungen und teils sogar Kostensenkungen kommen die unternommenen Sparmassnahmen zum Ausdruck. Die Steigerung für Werbung und Genossenschafterzeitung ist nicht auf vermehrte Aktivitäten, sondern auf die Teuerung in diesem Sektor zurückzuführen. Die auf 6,7 Mio Franken angestiegenen Steuerleistungen begründen sich im guten Vorjahres-Geschäftsgang. Dank den auf 31,1 Mio Franken erhöhten Abschreibungen und Rückstellungen konnten in der Bilanz die Mobilien wiederum ganz und die Immobilien angemessen abgeschrieben werden.

Zudem wurden in den langfristigen Verbindlichkeiten die Rückstellungen geäufnet. Zusammen mit dem Vortrag aus dem Vorjahr stehen für die Gewinnverteilung Fr. 2 838 689.– zur Verfügung.

Bilanz

Das Umlaufsvermögen zeigt gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 15,7 Mio Franken. Der Grund dafür liegt vor allem in der Zunahme unserer Guthaben bei Banken und dem Migros-Genossenschafts-Bund.

Zusätzliche Verkaufsflächen, vor allem im Do it yourself-Bereich, liessen die Warenvorräte um 1,4 Mio Franken ansteigen.

Augenfällig stechen im Anlagevermögen die noch nicht abgerechneten Bauleistungen hervor. Es betrifft dies die Erweiterung des MM Wil, die Büroaufstockung auf der Betriebszentrale in Gossau und den Ausbau des Do it yourself im MM Seepark, Kreuzlingen.

In den Passiven fallen die schon bei der Erfolgsrechnung erwähnten höheren Rückstellungen auf. Darin enthalten sind Verpflichtungen des Unternehmens gegenüber Dritten und vorsorgliche Reserven für Risiken, die bei schwachem Geschäftsgang entstehen können. Die Finanzlage unserer Genossenschaft darf, dank dem erneut guten Geschäftsabschluss, als sehr gesund bezeichnet werden.

Erfolgsrechnung 1983

		1983 Fr.	1982 Fr.
Ertrag			
	Bruttoverkaufsumsatz	891 793 518	870 365 952
	./. Warenumsatzsteuer	15 195 116	14 742 023
		876 598 402	855 623 929
	./. Warenaufwand	664 260 550	650 031 583
	Bruttoertrag auf Waren	212 337 852	205 592 346
	Sonstige Erträge	26 823 278	25 535 526
	Gesamtertrag	239 161 130	231 127 872
Kosten			
	Personalkosten	134 906 828	128 958 090
	Mietzinsen	15 438 170	15 331 794
	Kapitalzinsen	2 524 422	2 535 660
	Anlagen-Unterhalt	7 710 889	7 699 840
	Energie/Verbrauchsmaterial	20 141 538	20 184 138
	Werbung, Genossenschafterzeitung	5 770 919	5 146 971
	Verwaltungskosten	4 471 606	4 620 440
	Übrige Aufwendungen	7 797 072	8 649 852
	Steuern und Gebühren	6 712 122	6 092 614
	Abschreibungen, Rückstellungen	31 072 179	29 393 948
	Gesamtkosten	236 545 745	228 613 347
Reinertrag		2 615 385	2 514 525

Vorschlag der Verwaltung über die Verwendung des Reinertrages und die Bilanz 1983 für die Urabstimmung 1984. Dieser Vorschlag wird den Genossenschaftern im Mai/Juni 1984 zur Abstimmung vorgelegt.

Gewinnverwendung 1983	Fr.
Vortrag vom Vorjahr	223 304
Reinertrag 1983	2 615 385
Zur Verfügung der Urabstimmung	2 838 689
Zuweisung an Spezialreserven	2 000 000
Zuweisung an Unterstützungsfonds	522 825
Vortrag auf neue Rechnung	315 864

«Aufwendungen für kulturelle, soziale und wirtschaftspolitische Zwecke» siehe Seite 24.

Bilanz per 31. Dezember 1983 (nach Gewinnverwendung)

Aktiven			1983 Fr.	1982 Fr.
Umlaufvermögen	Flüssige Mittel (Kassa, Post, Banken)		**11 892 330**	9 234 580
	Kurzfristige Forderungen:	– Migros-Unternehmen	**43 395 262**	32 851 132
		– Fremde	**7 184 215**	6 023 747
	Warenvorräte		**38 333 000**	36 936 000
Anlagevermögen	Langfristige Forderungen:	Fremde	**25 063**	28 067
	Beteiligungen, Wertschriften, Depots		**1 443 001**	1 443 001
	Mobilien, Einrichtungen, Ausbau		**1**	1
	Maschinen, Fahrzeuge		**2**	2
	Nicht abgerechnete Bauleistungen		**17 507 297**	4 226 086
	Liegenschaften:	– Betriebs- und Verwaltungsgebäude	**15 000 000**	16 000 000
		– Übrige Liegenschaften	**36 000 000**	43 000 000
		– Grundstücke unbebaut	**4 000 000**	4 000 000
Total Aktiven			**174 780 171**	153 742 616
Passiven				
Kurzfristige Verbindlichkeiten	Kreditoren:	– Migros-Unternehmen		622 086
		– Fremde	**55 219 263**	52 171 576
Langfristige Verbindlichkeiten	Langfristige Kredite:	– Fremde	**12 199 432**	10 351 134
	Hypotheken, Baukredite		**22 075 300**	22 796 200
	Rückstellungen		**23 446 185**	8 582 019
Eigenkapital	Genossenschaftskapital		**1 357 070**	1 329 240
	Gesetzliche Reserven		**500 000**	500 000
	Spezialreserven		**58 167 057**	56 167 057
	Unterstützungsfonds		**1 500 000**	1 000 000
	Gewinnvortrag		**315 864**	223 304
Total Passiven			**174 780 171**	153 742 616
Eventualverpflichtungen			**102 200**	114 400

Bericht der Kontrollstelle

Aufwendungen für kulturelle, soziale und wirtschaftspolitische Zwecke

In den Aufwendungen der Erfolgsrechnung ist folgender statutarischer Netto-Aufwand (nach Berücksichtigung diesbezüglicher Erträge) enthalten:

	1983 Fr.	1982 Fr.
Kulturelle Zwecke (inkl. Klubschulen)	4 159 964	4 250 062
Soziale Zwecke	223 780	301 873
Wirtschaftspolitische Zwecke	429 268	333 977
	4 813 012	4 885 912
Spende einer Zugskomposition Monte Generoso		1 832 800
Total	4 813 012	6 718 712
½ % des massgebenden Umsatzes (ohne Direkt- und Engroslieferungen)	4 451 019	4 345 337

An die Gesamtheit der Mitglieder
der GENOSSENSCHAFT MIGROS St. GALLEN
(Urabstimmung)

Gossau Zürich, 24. Februar 1984

Als Kontrollstelle Ihrer Gesellschaft haben wir die auf den 31. Dezember 1983 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Wir stellten fest, dass

- die Bilanz und Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Geschäftsergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze sowie die Vorschriften der Statuten eingehalten sind.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Der Vorschlag der Verwaltung über die Ergebnisverwendung entspricht den gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen.

Die Kontrollstelle

F. Mattes E. Gut

MITREVA
Treuhand und Revision AG

T. Bachmann pp. U. Achermann

Genossenschaftsrat für die Amtsperiode vom 1. Juli 1980 bis 30. Juni 1984

Brunschwiler Roman (Präsident), 9015 St. Gallen
Schweizer Ursula (Vizepräsidentin), 9422 Staad

Alther Rudolf, 9327 Tübach
Baliarda Elke, 9100 Herisau
Baumgartner Heinz, 8580 Amriswil
Bawidamann Elisabeth, 9400 Rorschacherberg
Bendel Bruno Markus, 9400 Rorschach
Bernhard Josefine, 9400 Rorschach
Beusch Ruth, 9230 Flawil
Boll Ernst, D-8990 Lindau-Bodolz
Brauchli Irma, 8583 Donzhausen
Brunner Christine, 9400 Rorschach
Bühler Franz Eberhard, D-7752 Reichenau-Waldsiedlung
Buob Margrith, 9231 Egg/Flawil
Eberle Annemarie, 9014 St. Gallen
Flück Hilde, 9630 Wattwil
Gemeinder Ruth, 9016 St. Gallen
Gerber Elsbeth, 9013 St. Gallen
Grob Susi, 9014 St. Gallen
Grossglauser Karl, 8583 Sulgen
Grünenfelder Hans-Peter, 9000 St. Gallen
Guggenbühl Robert, 9011 St. Gallen
Guntli Margrit, 7320 Sargans
Gut Ernst, 9470 Buchs
Häusermann Anna, 9437 Marbach
Hess Verena, 8580 Amriswil
Holder Anita, 9470 Werdenberg
Hürlimann Markus, 9202 Gossau
Jost René-Robert, 9000 St. Gallen
Kamm Rosmarie, 9500 Wil
Keller Margrit, 9053 Teufen
Kern Walter, 9015 St. Gallen
Klaus Willi, 9010 St. Gallen
Kummler Ruedi, 9633 Hemberg
Kuster Liselotte, 9436 Balgach
Lüthi Margrit, 9400 Rorschach
Mallepell Alfred, 9000 St. Gallen
Maurer Brigitte, 7260 Davos Dorf
Meier Rufina, 7000 Chur
Merhar Gertrud, 9470 Werdenberg
Meyer Elsi, 7270 Davos
Mosimann Gerold, 9470 Buchs
Munz Anita, 9202 Gossau
Roth Johannes-Ekkehard, 9013 St. Gallen
Schärli Peter, 9202 Gossau
Schreiber Ursula, 9008 St. Gallen
Stirnimann Caroline, 7015 Tamins
Strebel Priska, 9000 St. Gallen
Strehler Anny, 9008 St. Gallen
Sutter Georgette, 9010 St. Gallen
Togni Roberto, 9400 Rorschach
Ulrich Emmi, 9403 Goldach
Veitengruber Henriette, 9320 Arbon
Vogt Martin, 7000 Chur
Vollmeier Josef, Prof., 9010 St. Gallen
Wessalowski Magdalena, 8280 Kreuzlingen
Wieser Ludwig, D-8990 Lindau/Bodensee

Mettler Dolly (Sekretärin), 9000 St. Gallen

Ratsbüro
R. Brunschwiler (Präsident), U. Schweizer, H. Baumgartner, C. Brunner, R. Kamm, A. Mallepell

Kommission für Kulturelles und Soziales
Prof. J. Vollmeier (Präsident), I. Brauchli, M. Keller, W. Klaus, R. Kummler, M. Lüthi, M. Vogt

Vertreter der Delegiertenversammlung des Migros-Genossenschafts-Bundes
Delegierte:
E. Baliarda, B. Bendel, J. Bernhard, S. Grob, R. Jost, G. Mosimann, U. Schweizer, C. Stirnimann, G. Sutter, M. Vogt

Organisation 1984 der Genossenschaft Migros St.Gallen

Verwaltung

(Amtsdauer 1. Juli 1980 bis 30. Juni 1984)
Hans Hui, Kirchberg, Vizepräsident
Urs Battaglia, Wil
Elisabeth Geiger, St. Gallen
Dr. Andres Gut, Rebstein
Dr. Heinz Mäusli, St. Gallen
Prof. Dr. Alfred Nydegger, St. Gallen
Jürg F. Rentsch, Elgg
Karl Wächter, St. Gallen, Ehrenpräsident

Geschäftsleitung

Gesamtleitung

Jürg F. Rentsch, Direktor

Personalabteilung

Max Stehli, Vizedirektor
Max Gugger, Stellvertreter, i.V.
Heidi Abächerli, i.V. ab 1. 1. 84
Anni Gallusser, i.V.
Fritz Frei, Personalschulung, i.V.

Bauabteilung

Roger Keller, Prokurist
Werner Meier, i.V. ab 1. 1. 84

Organisation/Internes Inspektorat

Paul Schweizer, Vizedirektor
Albin Kempter, i.V.

Sekretariat Hauptkasse

Dolly Mettler, Prokuristin

Betrieb

Harry Scherrer, Vizedirektor

Bereichsleiter
Kurt Inauen, Stellvertreter, Prokurist ab 1. 1. 84
Markus Hürlimann, i.V.
Erwin Niederer
Robert Rieker
Peter Schärli, i.V.
Rudolf Steinmann
Robert Zwinggi

Finanz- und Rechnungswesen

Leo Staub, Vizedirektor

Buchhaltung

Bruno Wächter, Prokurist

Datenverarbeitung

Ulrich Rapp, Prokurist

Marketing

Walter Eichholzer, Stellvertr. Direktor ab 1. 1. 84

Einkauf

Non Food	Jakob Schalcher, Vizedirektor
	Herbert Gutschner, Stellvertreter, Prokurist
Fleisch/Charcuterie	Wilfried Schmitt, Prokurist
Früchte/Gemüse/	Georg Meier, Prokurist
Blumen	Erwin Baumann, Stellvertreter, i.V.
Kolonialwaren	Emil Keller, Prokurist
	Mario Inauen, Stellvertreter, i.V. ab 1. 1. 84
Molkerei	Christian Stuker, Prokurist

Verkauf

Verkaufsleiter	Hans-Ulrich Forrer, Vizedirektor
Verkaufschefs	René Bader, i.V.
	Karl Graf, i.V.
	Anton Hollenstein, i.V.
	Otto Spengler
	Paul Tobler, i.V. ab 1. 1. 84
M-Restaurants	Rudolf Gastpar
	Bruno Meier
M-Bäckereien	Werner Kühne

Werbung

Heidi Gmür, Prokuristin ab 1. 1. 84.

Dekoration

Heinz Ludewig, Prokurist ab 1. 1. 84.

Genossenschaftliches

Georges Moginier, Vizedirektor

Klubschulen

Etienne Schwartz, Leiter Klubschulen, Prokurist

Kulturelle Aktionen

Annelies Foscan

Public Relations

Ruedi Steiner

Kontrollstelle

Mitglieder

Fritz Mattes, Heerbrugg
MITREVA Treuhand- und Revision AG, Zürich

Suppleanten

Ernst Gut, Buchs SG
Alfred Mallepell, St. Gallen

i.V. = Handlungsbevollmächtigte(r)

Filialen

Altstätten	M	**Frauenhofplatz** Konrad Schläpfer
Amriswil	MM	**Kirchgasse 9** Peter Isler
Appenzell	MM	**unteres Ziel** Luise Fuster
Arbon	MM	**Bahnhofstrasse 49** Marco Zotti
Bischofszell	M	**Poststrasse 16** Markus Walser
Buchs	MM	**Churerstrasse** Christian Gerber
Chur	MM	**Gäuggelistrasse/ Gürtelstrasse** Achilles Häring
	M	**Quaderstrasse 23** Benedikt Wolf
	M	**Ringstrasse 9** Alfons Capaul
	DIY	**Do it yourself-Laden Masanserstrasse 17** Christian Brüesch
Davos	MM	**Davos Platz, Geschäftszentrum «Rätia»** Heinz Vögeli
	M	**Davos Dorf, bei der Parsennbahn** Jakob Salvator
Ebnat-Kappel	M	**Kapplerstrasse 16** Martin Hürlimann
Flawil	M	**Magdenauerstr. 12** Werner Tischhauser
Flums	M	**Hauptstrasse** Ruedi Marthy
Gossau	MM	**St. Gallerstrasse** Bruno Kästli
Heiden	M	**Poststrasse** Trudi Brülisauer
Herisau	MM	**Kasernenstrasse 18** Jakob Schoch
Kreuzlingen	MM	**Konstanzerstrasse 9** Siegfried Strasser
	MM	**Seepark Bleichestrasse 15** August Hengartner
Kronbühl	M	**Geschäftshaus Oedenhof** Rolf Kaltbrunner
Landquart	M	**Bahnhofstrasse** Johannes Krohn
Mels	MMM	**Pizolpark** Jakob Hugener
Niederuzwil	M	**Henauerstrasse** Monika Weber
Rheineck	M	**Poststrasse** Erika Züst
Romanshorn	MM	**Hubzelg Bahnhofstr. 54a** Starros Vlachos
Rorschach	MM	**Feuerwehrstrasse** Hansueli Egger
	M	**Promenadenstr. 83** Josefine Bernhard
St.Gallen	MMM	**Neumarkt** Adolf Egli
	MM	**Grossacker** Hans Rütsche
	MM	**St. Fiden-Bahnhof** Franci Jost
	M	**Bruggen** Walter Schnelli
	M	**Burggraben** René Lanker
St. Gallen	M	**Heiligkreuz** André Kühne
	M	**Lachen** Robert Nef
	M	**Langgasse** Markus Vetter
	M	**Neudorf** Klaus Strässle
	M	**Singenberg** Ernst Allemann
	M	**Union/Schibenertor** Andreas Huber
	RF	**Radio- und Fernseh-Servicezentrum Lämmlisbrunnenstr. 54** Manfred Ritter
St. Margrethen	MMM	**Rheinpark** Herbert Lutz
	M	**Beim Bahnhof** Heidi Metzler
Sirnach	M	**Winterthurerstrasse** Norbert Breitenmoser
Teufen	M	**Speicherstrasse** Kurt Hangartner
Uzwil	MM	**Steinacker Neudorfstr. 2** Paul Dudli
Wattwil	MM	**Bahnhofstrasse** Robert Kaiser
Weinfelden	MM	**Marktplatz** Walter Knöpfel
Widnau	MM	**Bahnhofstrasse** Helmut Schick
Wil	MM	**Obere Bahnhofstr. 5** Georg Lutz
Abtwil	GC	**Gartencenter (März bis Oktober)** Edwin Striednig
Klubschulen St. Gallen		**Oberer Graben 35 Sportanlage Gründenmoss**
Kreuzlingen		**Hauptstrasse 22**
Chur		**Reichsgasse 25**
Arbon		**Schloss**
Lichtensteig		**Obertorplatz**

Verkaufsstellen:
3 MMM
19 Migros-Märkte
25 M-Läden
1 Do it yourself-Laden
1 Radio- und Fernseh-Laden
1 Gartencenter (saisonal geöffnet)
13 Verkaufswagen-Routen

in obigen Verkaufsstellen integriert:
4 Tankstellen mit Wagenwaschanlagen
9 Do it yourself-Abteilungen
4 Gartencenters
19 M-Restaurants
10 Hausbäckereien
1 Radio- und Fernseh-Servicestelle

Gestaltung: Riederer Werbung AG, Lichtensteig
Fotos: Urs Baumann, Gossau
Ernst Schär, St. Gallen
Druck: Limmatdruck AG, Spreitenbach

HIER WAR DER KAISER GAST
HIER IST DER GAST KÖNIG

FAMILIENBAD